

# Zusehen, wie der Sandquader bröseln

**Offenbach** (red) – Der Verein Kunst.Ort.Rumpenheim hat im Rahmen der Eröffnung der 18. Rumpenheimer Kunsttage (wir berichteten) auch den Rumpenheimer Kunstpreis Diana an den Kasseler Bildhauer Lutz Kirchner vergeben.

Oberbürgermeister Felix Schwenke hatte die Schirmherrschaft über die Veranstaltung übernommen und hielt die Festansprache und Laudatio für den Preisträger. In seiner Ansprache betonte Schwenke die Energie und Tatkraft der Verantwortlichen, die sich nicht hatten entmutigen lassen, sowohl einen realen Kunstrundgang zu ermöglichen als auch eine interaktive Plattform zu schaffen, auf der sich weitere 40 Künstler präsentieren konnten. Der mit 1.500 dotierte Preis wurde gestiftet von der Rumpenheimer Familie Männche, was OB Schwenke als ein besonderes Zeichen bürger-schaftlichen Engagements hervorhob. Der einen Kubikmeter messende und 2,5 Tonnen schwere Sandquader, der eigentlich in

der Schlosskirche zu sehen sein sollte, konnte aus Corona-Gründen nicht dort aufgebaut. Der Künstler Kirchner wich stattdessen auf seinen Garten aus. Per Live-Schaltung konnte und kann nun permanent beobachtet werden, wie der Quader seine Gestalt durch alle Umwelteinflüsse verändert.

Lutz Kirchner bedankte sich dafür, als erster den kuratierten Preis zu erhalten und gab einen Einblick in die Grundgedanken seiner Arbeit. Die Assoziationen mit Tisch und Altar, Vergänglichkeit und Endlichkeit sind bewusst eingesetzt, um Werte, Traditionen und Dogmen in ihrer scheinbaren Unverrückbarkeit in Frage zu stellen. So wie diese trotz aller scheinbaren Statik einem ständigen Wandel unterworfen sind, so bröseln der Sandquader, bekommt Risse, zerfällt und nimmt eine neue Gestalt an. „Ein Sinnbild auch für die Gefahren, die unsere Gesellschaft in ihrem Bestand heute und in Zukunft bedrohen“, heißt es in einer Pressemitteilung des Vereins.